

Ein trübender Döller unterbrach die Unterredung. Eben empfingen die Theilnehmer des Wirtsgangs den Segen. Der blaue Pantalonträger hinstieg zu den Wolken, die in der andbrechenden Dämmerung sich schon farr und blau geworden waren. Die Beiden bekreuzten sich. Nach einer Weile fuhr Peter fort: „Alles eist an der Thür sagt er noch mal: Hör' Peter, Du hast zwei Hund — die jagen alle zwei, und wenn ich sie wieder mal allein laufen seh, schief ich f' über'n-Haus'n. Wenn Du mir sie aber verkaufen willst — schau ich geb Dir sechs Gulden dafür, ich kann f' brauchen auf der Birsch — Was hab' ich thun wollen? Ich hab's halt g'holt dabei, alle zwei, wenn meine zwei Kleinsten sich d'ran klammert und Grant (Gewint) haben, daß mer's g'hört hat bis zum Greinerbauern.“

„Wohl, wohl,“ sagte der Senne — ich glaub' schon, daß Du die sechs Gulden brauchen kannst, aber wie bald, und Du hast sie g'braucht, und dann hast Du Deine Hund nimmer und kein Geld auch nimmer, und dem da gebet ich's jetzt net.“

„A drei Gulden b'halt ich, mit denen reiß ich in's Baiern 'naus und mach en Bloßknecht so hab' ich's vor. Mich jammert nur mei Kiesel — schau Kendl, ich hab' mer's grad so denkt, wie ich das Martel (Bottivafel) da so betracht' hab', wo der Wildbühler Jakob abmagt war, wie nunter d'Labna (Lawine) kommen ist, wie's dem jetzt gut und wohl sein muß — ich wollt', ich wollt' —“

Der Senner schaute ihn groß an. Er schien nicht zu begreifen, wie der Andere so den Muth finken lassen konnte. Er rückte an seiner Krage hin und her, um sie wieder in eine bequeme Lage zu bringen. Nicht minder drückte er an den Worten herum, welche er Peter sagen wollte, um ihm Trost zuzusprechen. Ein Mensch, der eben mit einem Tragkorb voll Haiz desselben Weges kam, half ihm aus der Verlegenheit.

„Halt, Sepp,“ rief er jenem zu, „wir gehen so zusammen! B'hüt Dich Gott, Peter,“ sagte er, diesem den Rücken kehrend. „Wenn wir uns wieder einmal begegnen, wird's anders sein.“

„Ja, wird's anders sein!“ murmelt Peter. „Ich wollt' es regnet sechs Wochen lang Pulver über die ganze Welt, und dann käme Einer mit ein Zimtbläzel drein — o, daß grad' mich Alles treffen müß! Aber es wird ja finster, mach', daß wir zum Förster kommen!“

Um dieselbe Stunde, in welcher die Beiden sich so am Ufer besprachen trieb, auf dem See ein Nachen. In ihm saß der Jagdgehilfe Bartl, ein Mensch mit starken Backenknochen, breitem Maul und winzig schmaler Stirn. Seine Haare waren Borsten fast wie die des graubraunen Schnurrbartes, welcher auf der

wulstigen Oberlippe stand. Auch er befand sich offenbar in der schlechtesten Laune, und diese rührte — wir wollen es gleich erklären — von zwei unangenehmen Umständen her. Erstlich that ihm der Rücken weh, denn er hatte fast die ganze Zeit über, während welcher es noch regnete, mit einem mangelhaften Schöpfwerkzeug das Wasser vom Boden des Schiffes in den See schütten müssen, wenn er es nicht in seine schlechten Schuhe rinnen lassen wollte, weil Alles dahin lief, wo das Schiff am schwächsten war, das heißt, wo er saß — und dann bemerkte er zu seinem großen Aerger, daß, seit es aufgehört hatte zu regnen, rings um den Kahn überall Fische aufschwammen, wie sie es nach jedem Ungewitter zu thun lieben. Hätte er das vorausgesehen, so wäre es ihm nicht eingefallen, sein Fischzeug zu Hause liegen zu lassen, denn jetzt mußte einer nach dem andern andeiffen, so wimmelte und schmalzte es auf der dunklen Fläche. Dann hätte er wohl ein halbes Duzend fünfspinnige Hechte herangezogen — so aber trug er nichts davon, als eine nasse Zoppe. Sein Dachhund stand auf der vordersten Spitze des Schiffes und schaute neugierig nach dem Strand; — um seinen Jom auszulassen, stieß er ihn ins Wasser hinab, indem er murmelte:

„Munter mit dir, schau wie du rauskommst, unser Gemein wird's auch nicht anders gemacht.“

Der Hund schwam nach der nächsten Landspitze, unbekümmert um die Richtung des Nachens und nach wenigen Ruderschlägen knirschte auch dieser über den Kiesel des Strandes. Der Jäger hand' ihn an einen dazu eingeiaunten Pfahl an und schritt geraden Weges dem Wirtshaus zu, welches eine gute halbe Stunde vom Ufer entfernt jenseits eines Waldes lag.

Dort angekommen wurde er von der Kellnerin nicht minder kalt begrüßt, als vom Wirth. Niemand hatte Vergnügen daran, wenn der mürrische Mensch in die Zechstube kam. Dennoch mußten sie den Schein einer Höflichkeit aufrecht erhalten, weil der Bartl einen fast unumschränkten Einfluß auf den neuen Förster ausübte, der vor ungefähr einem Jahre in dieses entlegene Thal gekommen war. Während der frühere Förster ihn vor allen Leuten als einen rohen, verkommenen Menschen behandelte, kam ihm der jetzige mit einer fast unterwürfigen Vertraulichkeit entgegen. Alle zerbrachen sich darüber den Kopf; nur der Wirth, ein verständiger Mann, sagte manchmal nachdenklich: Dahinter steckt etwas! Mehr aber konnten die Bauern auch von ihm nicht herausbringen. Es wunderte auch heute wieder keinen Menschen, daß er, ohne von irgend Jemandes Dasein Kenntniß zu nehmen,

hereinstampfte, die Thüre hinter sich in die Mägen schloß, seinen nassen Hund einen Fußtritt gab, daß er winzig unter den Pfoten kroch, und, soweit es seine bessere Sittsamkeit gab, sagte:

„Ein Seidl Wein und Wirth her!“
(Fortsetzung folgt.)

In Montenegro herrscht gegenwärtig die Cholera in erschrecklichem Grade. Die Angst vor der bösen Seuche treibt die armen Bevölkerung überdies noch zu den verkehrtesten Maßregeln. Einzelne Gemeinden schließen sich förmlich ab, und schließen auf Jedermann, der sich ihren Grenzen naht. Die benachbarten Länder sperren sich aber gegen Montenegro ab, und so bleiben die Unglücklichen, von aller Welt abge schnitten, ohne Erwerb, ohne Zufuhr von Lebensmitteln und ohne Hilfe, allen Schrecknissen des Hungertodes und der Cholera Preis gegeben. Und kaum als die Cholera ausgebrochen war, verließ der Fürst Nikolaus das Land mit seiner ganzen Familie und allen seinen Schätzen und stürzte sie auf seine Dampfjacht, mit der er nach Venedig ging, um sich von dort nach Paris zu begeben. Ja, er wollte sogar seinen Arzt, den einzigen im Lande, mitnehmen, aber einige entschlossene Männer hinderten ihn daran. Der Archimandrit folgte dem Beispiele des Fürsten. (R. J.)

Katzenf.
Die ersten Eiben nennen dir Ein lichtscheu und geflügelt Thier. Der Sonne Glanz ist ihm verhasst. Am Tage hält es Ruh und Raß. In meine Lehren schau'n geth. Die Dämern und die eillen Herrn. Das ganze better Worte war Ein kluger Narr, ganz offenbar. Der manchen Schwank und Streich gemacht. Darüber man noch heute lacht.

Auflösung des Palindroms in N. 60:
„R a r“

Fruchtpreise.
Winnenden am 8. August 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	5	23	5	18	5	11
Haber	5	14	5	2	5	—
Weizen 1 Centner						
Gerste	1	24	1	20	1	12
Roggen						
Ackerbohnen	2	42	2	36	2	24
Weißkorn	1	52	1	48	1	44
Weiden	2	20	2	15	1	36
Erbsen						
Einsen						

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wäver.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 64. Samstag den 17. August 1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Revision des Landes-Gebäude- und Gewerbe-Catasters betreffend. Da die Orts-Verordnungen nach dem Stand vom 1. Juli d. J. noch von mehreren Gemeinden ausstehen, so werden die betreffenden Orts-Steuerbehörden unter Hinweisung auf die diesf. Erlasse vom 27. April d. J. Amtsblatt No. 33 an deren aldbaldige Einwendung erinnert.

Was die Erneuerung der Gewerbesteuer-Rollen betrifft, so ist dieses Geschäft den betreffenden Verwaltungs-Amtuaren überlassen, und können die erforderlichen Tabellen hiezu bei Buchdrucker Mayer bezogen werden.

Den 10. August 1867.
K. Oberamt.
Alt. Baur, A.-B.
(Siehe letzte Seite.)

Forstamt Schorndorf. Revier Pläberhausen. Scheidholz-Verkauf.
Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. i. Mts. in den Waldtheilen Sandbühl, Kochobel, Hochbergwand, Brand, Aitenbächle, Vogelbauenebene, Schirben: 4 Klasten buchene und birkenne Scheiter und Prügel, 19 1/4 Klasten tannene Scheiter und Prügel, 96 3/4 Klasten meist tannenes Anbruchholz. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr und zwar: am ersten Tag im Sandbühl auf dem neuen Weg, am zweiten Tag auf der Nägeles-Wiese.

Schorndorf den 13. August 1867.
Königl. Forstamt.
Wieninger.

der Sammlung von Weber und Kraus vortragen.

Anträge über Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen sollen, sind erwünscht, nur sollten dieselben vor dem 27. August mir mitgetheilt werden. Die Lehrer aber haben die Oberklasse behufs einer Ausstellung längstens bis zum 24. d. M. hieher einzuschicken und zwar die des obern Sprengels an Schulmeister Friz, die des untern an Schulmeister Weegmann. Die Kosten der Hin- und Rücksendung wollen aus Schulsfondsmitteln bestritten werden.

Schorndorf den 13. August 1867.
Bezirksschulinspektor
Dial. Klett.

Schorndorf. Wiederholter Auffreich.
Aus der Ganntasse des Sipiers Christof Jung dahier kommt die in N. 62 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft am Mittwoch den 4. September d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentl. Auffreich, wozu Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 13. August 1867.
Rathschreiberei.
Frach.

Schorndorf. Wiederholter Auffreich.
Aus der Ganntasse des Carl Fr. Bös, Schuhmachers hier, kommt die in No. 62 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft

am Mittwoch den 4. Septbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentlichen Auffreich, wozu Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen eingeladen sind.

Den 13. August 1867.
Rathschreiberei.
Frach.

Schorndorf. Dehndgras-Verkauf.
Der Dehndgras-Ertrag von 5 M. 34 R. Garten bei der Urbader Brücke, 1 M. 1 R. 10 Rh. Garten bei der untern Mühle wird nächsten Mittwoch den 21. dies Vormittags 10 Uhr im Auffreich verkauft werden.

Liebhaber haben sich um 10 Uhr bei der Urbader Brücke und um 11 Uhr bei der untern Mühle einzufinden.

Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. Obf-Verkauf.
Die Unterzeichnete Stelle wird den Obf-Ertrag von ca. 1200 Eri. am Freitag den 23. ds. Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Auffreich verkaufen und zwar in dem Garten bei der Urbader Brücke ca. 1040 Simri, in dem Garten bei der Untern Mühle 160 Simri. Liebhaber haben sich um 2 Uhr bei der Urbader Brücke und um 3 Uhr bei der Untern Mühle einzufinden.

Den 16. August 1867.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
Die zwei jüngsten Kinder des Schuhmachers Diebel dahier Wilhelm 3 Jahre und Caroline 1 1/2 Jahre alt, werken in Bälde bei geordneten Personen in der Stadt oder auf dem Lande in Kost und Verpflegung unterzubringen gesucht.

Liebhaber haben sich bei der unterzeichneten Stelle mit pfarr- und schultheissenamtliche beglaubigten Zeugnissen versehen zu melden.

Hospitalpflege. Lang.

Diejenigen Personen, welche bei dem Wall-Abgrabungs-Geschäft betheilig sind und noch Verdienst an den Akfordanten zu fordern haben,

werden aufzufordern, nächsten Montag Vormittags 8 Uhr sich bei dem Unterzeichneten zur Abrechnung und Ausbezahlung einzufinden. Wer ausbleibt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er später nicht mehr berücksichtigt werden kann.

Stadtregier Herz.

Schorndorf.

Freitag den 23. d. Monats Vormittags 11 Uhr wird im Pfarrhaus zu Schornbach ein Dvalofen samt Rohr und Stein stehen verkauft. Die Ortsvorsteher der umliegenden Orte werden um Bekanntmachung von Obigem ersucht.

K. Kameralamt.

Weiler.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Wintereschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wovon die Hälfte am Michaelistag und die andere Hälfte an Martini anzuschlagen ist, wird bis zum 20. März 1868 wiederholt am Montag den 19. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 13. August 1867.

Gemeinderath.

Oberurbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Wintereschafwaide, welche vom 11. November d. J. bis 1. März 1868 mit 350 Stück besahren werden darf, wird am

Donnerstag den 22. August d. J. Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu man Pachtliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einladet.

Den 10. August 1867.

Gemeinderath.

Vorstand L admirance.

Rohrbronn.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Wintereschafwaide, welche von Martini 1867 bis Lichtmess 1868 mit 150 Stück besahren werden kann, wird

am 19. August d. Jahres

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. August 1867.

Schultheiß Illg.

Hegenlohe. Submissions-Afford.

Zu Erbauung eines neuen Gemeindebadhauses werden die Arbeiten im Submissionswege vergeben und liegt Plan und Ueberschlag sammt Affords-Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht vor.

Der Ueberschlag beträgt:

- Maurer- und Steinhauerarbeit . . . 560 fl. 45 fr. Zimmerarbeit . . . 109 fl. 13 fr. Schreinerarbeit . . . 12 fl. 48 fr. Glaserarbeit . . . 7 fl. 34 fr. Schlosser- u. Kupferschmied-Arbeiten . . . 59 fl. 31 fr.

Die Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Angebote zum Gemeindebadhaus“ bis zum

20. August dieses Jahres Mittags 12 Uhr

zu übergeben. Von hier Unbekannten mit Anschluß von Vermögenszeugnissen.

Den 5. August 1867.

Schultheißenamt. Bader.

Das Feuerpfist steilen:

- 1. Halbtag Steiger, Obmann Kaitzel, 2. Ketter, Obmann Karl Krauß, 3. Einreißer, Obm. Chr. Strauß, die 5. Feuerrotte, Obmann Gähler. Das Kommando.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, die Gelder für die abgesetzten Lotterie-Loose nebst den noch unverkauften Nummern, sowie die Bescheinigung für die an die Vereins-Mitglieder abgegebenen Freiloose längstens bis zum 20. I. Mts. einzusenden, oder ihren Mehrbedarf anzuzugeben.

Den 15. August 1867.

Simon.

Waiblingen, Postgarten, REUNION.

Nächsten Sonntag den 18. d. Mts. durch die Militärkapelle des Herrn Kappellmeister Großmüller.

Anfang 3 Uhr. Entree 6 kr., wozu freundlichst eingeladen wird.

Schorndorf. Hochzeit-Einladung.

Nächsten Dienstag den 20. August feiern wir unsere Hochzeit im Gasthof zur Krone, wozu wir hiemit Freunde und Bekannte auf diesem Wege freundlichst einladen.

Johann Lauppe mit seiner Braut Friederike Frank.



Eine Partie gute ein- und zweimrige Fässer hat aus Auftrag zu verkaufen

Friedr. Speidel.

Guter neuer Most pr. Schoppen 2 kr. bei Wegger Junginger.

Einen guten gewölbten Keller mit größerer Thür vermietet auf kürzere oder längere Zeit

A. Burk.

Das Dehmdgras von 6 Viertel Wiese am untern Ransbach hat zu verkaufen

A. Burk.

Einige weitere ordentliche Arbeiterinnen finden Beschäftigung in meiner Fabrik.

A. Burk.

Christian Seibold, Strumpfw Weber hat auf Martini ein Logis zu vermieten.

Das Dehmdgras von 3 Viertel Wiesen hat zu verkaufen

Dorothea Hottmann.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung.

Hiemit zeige ich höflich an, daß ich bei Herrn Saffensieder Rieß wohne und bitte um ferneres gütiges Zutrauen.

Schneider Erb.

Den Dehmdvertrag von dem v. Arnoldschen Baumgut 4 1/2 Morgen auf der Au verkauft

am Montag den 19. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Platz im Aufstreich.

Johannes Binder.

Schorndorf.

Ein solider Knecht der mit Farren umzugehen weiß, findet bei gutem Lohn sogleich eine Stelle bei

Klingler z. Adler.

North British & Mercantile Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Edinburgh und London (gegründet 1809) mit Domicil Berlin.

Grund-Kapital fl. 23,332,750. Reserve-Fond Ende 1866 fl. 28,577,312.

Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien, — für Landwirthschaft & Fabriken besonders locale Bedingungen. — Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorausbezahlung bedeutender Rabatt.

Ferner Versicherungen auf Lebens- & Todes-Fall, Kinderverforgung, Leibrenten zu festen Sätzen, — Regulirung des Gewinn-antheils geschieht nach für den Versicherten vortheilhaftesten Grundsätzen.

Zu Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittlung von Versicherungsanträgen empfiehlt sich Schorndorf im Aug. 1867.

der Bezirks-Agent Fr. Speidel.

Schorndorf.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten Sternwirth Schaal.

Schweineeschmalz,

blendend weiß, frische feinschmeckende Waare, habe ich eine größere Partie im Auftrag zu verkaufen, bei Originalfässchen von 2 Ctr. à fl. 34 1/2. bei 25 bis 100 Pfund 2 1/2 kr. per Pfund und lade ich zu gefälligen Versuchen freundlichst ein.

August Ziegler,

Schulstraße Nr. 8 in Stuttgart.

Einen einthürigen Kleiderkasten und eine Bettlade noch wie neu und frisch angestrichen hat billigt zu verkaufen den Auftrag

W. Häberle, Maler.

Ich habe im Auftrag ein dreieimriges ein 4- und ein 7-eimriges Fass zu verkaufen

Chr. Fuß, Küfer.

Schorndorf. Rothgerber Ziegler hat Ueberstellung wegen ein plattschekdigtes Ruhräuple zu verkaufen.

In eine Familie mit einigen Kindern wird eine Kindsmagd gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, daß ich das Schmied Haas'sche Haus hier neben dem Löwen übernommen habe und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum als Fuß- und Wagenschmied in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften bestens.

Schwenger, Schmied.

Von mehreren Morgen Wiesen hat das Dehmdgras zu verkaufen Witwe Ellwanger z. Hirsch.

Das Dehmdgras von 1 Morgen Wiese, sowie schöne Milchschweine verkauft Bäcker Hammer.

Schorndorf.

Mostpreßtücher,

dreischnürig und von ausgezeichnete Qualität verkauft fortwährend

Chr. Ziegler, Sailer.

Den Grasertrag von 3/4 Baumgut, 1/4 Garten und einem Gemeindestück hat zu verkaufen

Friedr. Speidel.

Gries, Mutschelmehl, sowie Welschformehl empfiehlt

C. F. Speidel.

Von 4 Morgen Wiesen und 1 Amandstücker verkauft das Dehmdgras Apotheker Palm der Aeltere.

Schorndorf.

Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Kuglauer in New-York auf's Billigste

Carl Veil.

Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über

Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent:

Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf.
 Jede Woche
**Dampf- und
 Segelschiffe**
 nach Amerika zu
 den billigsten Prei-
 sen bei dem concessio-
 nirten Agenten
 A. F. Widmann.

Von 1 Viertel Aker die Gerste auf
 dem Halm und von 1/2 Vrtl. die Kar-
 toffeln im Boden in der Senchenhalde
 aus meiner Bronnischen Pflanzschaft ver-
 kaufe ich nächsten Montag Abend 5 Uhr
 auf dem Platz im Aufstreich.
 Kaufmann Kieß.

Luchmacher Baumann hat von 3
 Viertel Wiesen das Dehndgras zu ver-
 kaufen.

Die, in die Pflanzschaft der Michael Bronn-
 schen Kinder gehörige Wiese im Ransbach
 1 Morgen 45 7 Ruthen waisengerichtlicher An-
 schlag fl. 360 ist um den Preis von fl. 350
 angekauft, und bringe ich solche nächsten Mon-
 tag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf
 hiesigem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.
 Kaufmann Kieß.

1/2 Mrgn. 25,8 Rthn. Baumgut in der vor-
 dem Rebhale neben Messerschmied Vorgner
 und Weingärtner Fried. Ernst verkauft der
 Unterzeichnete samt dem schönen Obsttrug
 von 90 — 100 Ert. aus seiner Mülherischen
 Pflanzschaft und kommt nächsten Montag den
 19. August, Nachmittags 2 Uhr auf dem hie-
 sigen Rathhaus zum Verkauf. Liebhaber wol-
 len sich wenden an
 J. Ziegler, Kupferschmied.

Frühes und gutes Aufles-
Obst kauft stets
W. Häberle.

Karoline Schneider hat 1/2 Mrgn. Ha-
 ber auf dem Halm zu verkaufen.

Hebsack.
 Der Unterzeichnete verpachtet auf 3
 Jahre folgende Wiesen:

1/2 Morgen 29 Ruthen Elben- oder
 Aupfiesen neben Jakob Ruding von Ge-
 radstetten und dem Wegle;

1/2 Morgen 25 Ruthen in den Breit-
 wiesen. Beide Wiesen liegen nahe am
 hiesigen Orte.

Liebhaber wollen sich am 19. August
 Abends 6 Uhr im Hause des Unterzeich-
 neten einfinden.
 Schulmeister Schneider.

Göppingen.
 Gorchene Dielen in schöner und trockener
 Waare zur Anfertigung von Büten und
 Gährständen geeignet empfehlen
Rapp & Speiser.

Hohengehren.
Wiesen- & Wald-Verkauf.
 Aus Auftrag des Kaufmann J. F.
 Weil zu Schorndorf werden die demselben
 gehörigen auf hiesiger Markung im so-
 genannten Hau, zunächst dem Staats-
 wald Fallenhau, gelegenen Realitäten,
 bestehend in ungefähr

13 Morgen zweimädiger Wiesen,
 13 " Laubwald, hälftig neu
 kultivirt, hälftig Hochwald mit Eichen
 und Buchen bestockt, im Ganzen oder ge-
 theilt am nächsten Bartholomäus-Freiertag
 den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus gegen baar Geld
 oder in 6 verzinlichen Jahreszielen im
 Aufstreich verkauft, wozu die Kaufslieb-
 haber hiemit eingeladen werden. Die
 weiteren Verkaufsbedingungen können bei
 dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ein-
 gesehen werden.
 Den 10. August 1867.
 Verwaltungsaktuar Grözinger.

Magd-Gesuch.

Eine kräftige solide Dienst-
 magd nicht unter 20 Jahr,
 die Hausmannskost be-
 sorgen kann und in Garten-
 arbeit umgethan ist, findet
 binnen 14 Tagen, wegen Abreise der
 Anstalten zu ihrem Dufel nach Wien,
 eine Stelle bei

Dammer
 in Beutelsbach.

Gottlieb Schnabel von Weiler ver-
 kauft eine halbtüchtige Kuh.

Lorch.
 3 größere Ovalsäffer, je über
 3 Eimer haltend, in Eisen ge-
 bunden, weingrün und in gutem
 Zustand, sind zu verkaufen von
 Dorothea Fritze Bwe.

Unterzeichneter sucht circa
 300 Simri Mostobst meist
 Luiken, oder dem Gewicht nach
 100 Etr. zu kaufen. Lust-
 tragende wollen ihre Offerte unter der
 Bestimmung, daß solches franco Göp-
 pinggen und erst Ende September vom
 Baum kommen darf, richten an

Johannes Erhardt
 in Göppingen.

Ober-Urbach.
 Bei Unterzeichnetem sind schöne
 Saatwägen zu haben.
 Mezger Eisenmann.

Eberhardt Hottmanns
Wittwe vom Dauersberger-
hof hat folgende Säffer zu
 verkaufen:
 ein 4-eimriges,
 ein 3-eimriges Oval-Säff,
 ein Vierling mit 28 Jmi.

Nächsten Sonntag haben
Bach- & Tag
 Hech. Fritze Renz.

Sonntag.
 C. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Belgrad, 8 Aug. Die Dinge im Ori-
 ente gestalten sich immer kritischer. Es ver-
 lautet mit Bestimmtheit, daß Griechenland
 noch in diesem Monat entweder förmlich den
 Krieg an die Pforte erklären oder aber seine
 Unterstützung des canadischen Aufstandes in
 einer Weise zeigen wird, daß man von Kon-
 stantinopel aus den Handschuh nach Athen
 wird stecken müssen. In solchem Falle wer-
 den, wie es heißt, unverzüglich alle Griechen
 der Türkei zu den Waffen greifen. Schon
 jetzt ist die Stimmung unter ihnen eine solche,
 daß die Pforte überall große Garnisonen hal-
 ten muß. Daß Griechenland auf eine russi-
 schen Allianz sich stützt, wird hier wenig-
 stens als Thatsache betrachtet. Allein man
 irrt kaum, wenn man behauptet, daß auch
 Nordamerika's active Unterstützung den Grie-
 chen gesichert sei. Geht es aber auf einem
 Punkt des Orients los, so weiß der Himmel
 wo die Grenzen des Brantee sein werden.
 Ich bitte die gegebenen Data als aus guter
 Quelle geschöpft zu betrachten. (A. 3.)

Frankfurter Cours
 vom 14. Aug. 1867.
 Pistolen 9 fl. 44—46 fr.
 Preuß. Friedrichsd: 9 fl. 57—58 fr.
 Holl. 10 fl.-St. 9 fl. 50—52 fr.
 Dukaten 5 fl. 35—37 fr.
 20 Grosstücke 9 fl. 29—30 fr.
 Engl. Sovereigns 11 fl. 52—56 fr.
 Russ. Imperiales 9 fl. 45—47 fr.
 Pr. Cassenkrone 1 fl. 45—45 1/2 fr.

Schorndorf.
 Diejenigen Orts-Vorsteher, welche den in
 No. 56 verlangten Bericht betr. die Nichtig-
 stellung der Feuerversicherungsbücher noch nicht
 erstattet haben, werden aufgefordert, solchen
 nunmehr umgehend einzusenden.
 Den 16. August 1867.

K. Oberamt.
 Akt. Baur, A. B.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wauer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 65. Dienstag den 20. August 1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend

die Controlirung des neuen Obstmostes.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des K. Steuerkollegiums vom 7.
 Januar 1854 wird den Unterkäufern und Kellernschreibern, sowie den Obstmost-
 Producenten des Bezirks zur Beachtung Folgendes eröffnet:

Wer neuen Obstmost von der Presse oder Kelter weg verkauft, hat hiervon
 dem Unterkäufer — beziehungsweise Kellernschreiber — bei Vermeidung einer
 Ordnungsstrafe die vorgeschriebene Anzeige zum Zwecke des Eintrags in das be-
 treffende Kellernschreiberei-Register zu machen.

Da derartige Getränke-Versendungen an Privaten — Nichtwirthe — von
 der Frachtbriefkontrolle, d. h. von der Begleitung mit amtlich beurkundeten Fracht-
 briefen befreit sind, so findet auch ein Gebührenbezug vom Käufer oder Waaren-
 führer nicht statt, dagegen müssen die Getränkebezüge der Wirthe mit gestempel-
 ten Frachtbriefen versehen sein, auch haben letztere bezüglich ihrer Einkäufe oder
 Einlagen von selbsterzeugtem Obstmost die vorgeschriebene Controlle genau einzu-
 halten.

Die den Unterkäufern übersendeten Register sind sogleich nach vollendetem
 Herbst, spätestens aber bis 1. November d. J. nebst den Kostenzetteln dem
 Kameralamt einzusenden.

Schorndorf, den 17. August 1867.
 K. Kameralamt und Umgeldskommissariat.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Oberurbach.

Scheidholz-Verkauf.

1) Montag den 26. I. Mts. in den
 Waldtheilen Eulenberg, Heidenbühl, Hen-
 berg, Dikne, Breitengehren, Schauten-
 bau: 4 Eichen mit 214 C., 1 Birke,
 3 Nadelholzstämmen, 80 1/2 Klafter Laub-
 und Nadelholz, 4275 Reischwellen
 und unaufgebundenes Reisch auf Hausen.
 Das Stammholz wird zuerst ausgebaut.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim
 Bärenhof.

2) Dienstag den 27. I. Mts. in den
 Waldtheilen Klemmergehren, Kammer-
 gehren, Ungerbau, Bux, Schlittgehren,
 Niederfeld, Ragenbrunn, Köden, Kohl-
 bau: 143 Klafter Laub- und Nadelholz,

2450 Reischwellen und etwas unausge-
 bundenes Reisch auf Hausen. Zusam-
 menkunft Morgens 8 Uhr beim Bä-
 renhof.

3) Mittwoch den 28. I. Mts. in den
 Waldtheilen Häule, Schaffeldreher, Rohr-
 berg, Krehenberg, Eibenbau, Straß,
 Köll, Rothdöbel: 5 Eichen mit 95 C.,
 2 Buchen, 4 Birken, 1 Kirschaum, 1
 Aspe, 39 Nadelholzstämmen, 52 Klafter
 Laub- und Nadelholz, 4225 Reischwellen
 und etwas unaufgebundenes Reisch auf
 Hausen. Das Stammholz wird zuerst
 ausgebaut. Zusammenkunft Morgens
 8 Uhr beim Spitalhof.

Schorndorf den 17. August 1867.
 Königl. Forstamt.
 Wientinger.

Schorndorf.
Diebstahl-Anzeige.

Vom 9 — 11. d. Mts. wurde in
 einem Hause in Birkenweißbuch 88 bis
 94 fl. — bestehend aus 3 Zehngulden-
 scheinen, wahrscheinlich Frankfurter, ein
 Friedrichsd'or, ein 3 1/2 Guldenstück 4
 bis 6 Fünffrankenthaler, preussischen
 Thaler, 2 fl. 1/2 fl.-Stücken u. Münze, so-
 dann 1 paar vorgegebene Säckel mit
 engen Rohren und Schwielen auf den
 Absätzen, eine Schweizeruhr mittlerer
 Größe, mit römischen Zahlen und schä-
 lern Feiger, samt vierfacher ca. 1'
 langer silberner Kette mit goldenem
 schneckenartigem Schieber, sowie ein sil-
 beres Cigarrenröhrle mit durchbissener
 Mundspitze entwendet, was zu den be-
 kannten Zwecken veröffentlicht wird.
 Den 17. August 1867.

K. Oberamtsgericht.
 G. Alt. Steeb.

Schorndorf.

Da in neuerer Zeit häufig der Fall vor-
 kommt, daß zur Mittagszeit Abtritte geleert
 werden, und der Dünger und Jauche durch
 die Stadt getragen oder geführt wird, so sieht
 man sich aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten
 zu der Verfügung veranlaßt, daß das Aus-
 leeren und Abführen des Abtrittdrügers und
 der Jauche nur in den Morgen und Abend-
 stunden statt finden darf, und daß Dawider-
 handelnde unnachlässig zur Strafe gezogen
 werden.
 Den 16. August 1867.

Stadtschultheißenamt.
 Fraß.

Schorndorf.

Auf die Beschwerde verchiedener Besitzer
 der untern Aupfiesen, daß in neuerer Zeit von
 vielen Personen der Wandel über die Wiesen
 in der Au von der Hahnsteden Mühle an bis
 zum Wöhr genommen werde, denen ein Recht
 hiezu nicht zustehe und daß auch über die
 Wiesen unberechtigter Weise gefahren werde,
 sieht man sich zu der Bekanntmachung veran-